Übungsbeispiel zur Abschlussprüfung

Planungsrechnung

I. Eine kleine Farbenlehre

Verschiedene Hellblau	Eigene Berechnungen
Noch leer	Hier sollten Werte aus bereits vorhandenen Berechnungen übernommen werden. Du hast aber diese Berechnungen noch nicht durchgeführt! (Soll dir zeigen, dass du noch irgendwo etwas vergessen hast)
Hellorange	Zwischenergebnisse.
Hellgrün	Ergebnisse
Hellviolett	Endergebnisse

II. Ausgangssituation

Deine Frau und du habt vor kurzem geheiratet. Du hast schon vor mehreren Jahren den Betrieb deiner Eltern übernommen und weiter bewirtschaftet. Nach eurer Hochzeit haben eure Schwiegereltern beschlossen euch auch ihren Hof zu übergeben. So könnt ihr beide Betriebe künftig zusammenzulegen. Derzeit bewirtschaftest du deinen Betrieb noch gemeinsam mit deinem Vater. Er ist heuer 60 Jahre alt geworden und arbeitet noch so gut es geht am Betrieb mit. Auch deine Mutter hilft gelegentlich noch im Betrieb aus. Sie unterstütz aber vor allem deine Frau im Haushalt, so dass diese sich um euren Sohn und ihren eltelichen Betrieb kümmern kann. Deine Frau hilft in deinem Betrieb derzeit noch nicht mit. Sie kümmert sich aber um euren Sohn Max. Den Rest ihrer Arbeitszeit wendet sie derzeit noch für die Bewirtschaftung ihres Bauernhofes auf. Das soll sich aber spätesten dann ändern, wenn die beiden Betriebe zusammengelegt sind. Du bist Mitarbeiter in einem Marklerbüro und kannst dir dort deine Arbeitszeit relativ frei einteilen, so dass du, wenn notwendig am Hof verfügbar bist. Euer Sohn ist noch zu jung, um am Betrieb mitzuarbeiten. Es kann daher von einer Arbeitskräfteausstattung von cirka 3 660 Akh ausgegangen werden. Das sind in etwa 1,83 Vollarbeitskräfte. Dein Betrieb ist ein für die Region Tiroler Oberland typischer, kleiner Milchviehbetrieb. Die Liefermenge an die Molkerei beläuft sich auf jährlich rund 12 000 kg

Daten zum Hauptbetriebszweig "Milchwirtschaft"

Anzahl der Milchkühe: 6 Stück

Molkereilifermenge: 12 000 kg

Verarbeitungsmilch: 19 200 kg

Im Sommer wird ein Teil des Viehs gealpt, sodass die Stallhaltungstage auf 270 sinken.
Der Stalldurchschnitt liegt bei 5 200 kg. Der Bestand wird zum überwiegenden Teil aus eigener Nachzucht ergänzt.Die Kälber werden sofort nach der Geburt verkauft.

Milchverwertung

Die anfallende Milch wird wie folgt verwertet:

- Molkereilieferung
- Ab Hof-Verkauf: 900 kg
- Eigenverbrauch: 120 kg
- Milchverarbeitung: es werden
  - 30 kg Butter,
  - 900 kg Jogurt und
  - 40 kg Käse

  pro Kuh produziert.
- Die restliche Milch (etwa 250 kg pro Kuh) wird an die Milchmastkälber verfüttert.

Sonstige Betriebszweige

Zur Aufbesserung des Betriebseinkommens werden cirka 180,0 ha Erdäpfel angebaut. Die Erdäpfel werden überwiegend an Stammkunden verkauft. Einerseits belieferst du private Haushalte und andererseits vermarktest du die Erdäpfel über die ortsansässige Hotellerie und Gastronomie.

Grundfutter

Als Futtergrundlage dienen die 3,5 ha dreischnittiges und die 2,0 ha einschnittiges Dauergrünland sowie die 0,4 ha Ackerland für den Feldfutteranbau. Da ihr "silofreie" Milch liefert, wird das Grundfutter nur in Form von Grünfutter oder als Heu verabreicht.

Einkommen

Das betriebliche Einkommen ergibt sich folglich aus:

- Deckungsbeiträgen,
- Förderungen und
- sonstigen betrieblichen Erträgen: Einnahmen aus Edelbrandverkauf.

Fixkostenbelastung

Die Fixkosten des Betriebes setzen sich wie folgt zusammen:

- Versicherung € 714,00
- Steuern und Abgaben € 315,00
- Abschreibung für
  - Maschinen und
  - Gebäude,
- Gebäudereparaturen € 1 260,00 sowie
- Schuldzinsen € 511,00 und
- Verwaltungskosten € 719,00

Außerbetriebliche Einkünfte

Neben dem betrieblichen Einkommen stehen noch:

- Sozialeinkommen in Höhe von € 1 960,00 und
- Nebeneinkommen in Höhe von € 31 500,00 zur Verfügung.

Die Lebenshaltungskosten belaufen sich auf € 19 900,00 pro Jahr.
Für einen bestehenden Kredit sind jährlich € 2 553,60 Kapitaltilgung zu veranschlagen.
Im Rahmen deiner Berufstätigkeit verdienst du ganz gut. Deshalb ist es dir gelungen in den letzten Jahren rund € 72 000,00 Eigenkapital ansparen.

Maschinen- und Gebäudeausstattung

Die Ausstattung an Maschinen und Gebäuden ist in der Inventurliste genau aufgeschlüsselt.

Arbeitskräfteausstattung

Was die Arbeitskräfteausstattung anlangt, seid ihr mit etwa 1,83 Vollarbeitskräften leicht unterbesetzt.

III. Planvorhaben

Dein Betrieb ist derzeit sehr gut organisiert. Doch vor kurzem vor kurzem hast du - wie bereits angesprochen - geheiratet und gemeinsam mit deiner Frau beschlossen, eure beiden Betriebe zu einem Betrieb zusammenzulegen und gemeinsam zu bewirtschaften.
Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für dich und deine Familie, ein neues Wirtschaftsgebäude zu errichten. Bevor ihr dieses Projekt in Angriff nimmst, solltet ihr die Machbarkeit (= Finanzierbarkeit) und die Sinnhaftigkeit (= Wirtschaftlichkeit) dieses Projektes im Rahmen einer Planungsrechnung überprüfen.

Die Fusion der Betriebe bringt mehrere Vorteile mit sich. Einerseits steht damit mehr Futter- bzw. Ackerfläche zur Verfügung. Das bedeutet, dass ihr die Produktion ausweiten könnt. Zum Anderen könnt ihr doppelt vorhandenes Anlagevermögen abstoßen. Dadurch erhöht sich eure Eigenkapitalausstattung. Das wiederum erleichtert die Finanzierung des neuen Wirtschaftsgebäudes.
Deine Frau wird nach der Zusammenlegung der Betriebe selbstverständlich auch im gemeinsamen Betrieb mitarbeiten. Dadurch verbessert sich die arbeitswirtschaftliche Situation. Trotzdem möchtet ihr die Milchviehhaltung aufgeben und so wie das im Betrieb deiner Frau schon vor einigen Jahren gemacht wurde, auf Mutterkuhhaltung umstellen. Euer Ziel wäre es daher den Betrieb auf 20 Mutterkühe umzustellen. Das Wirtschaftsgebäude soll aber gleich so geplant werden, dass eine weitere Aufstockung des Tierbestandes durch einen einfachen Zubau möglich wäre. Durch die Mithile deiner Frau wird sich die Arbeitskräfteausstattung künftig auf etwa 1.95 Vollarbeitskräfte erhöhen.

Es ergeben sich somit folgende Veränderungen der Betriebsstruktur:
a. Wie bereits erwähnt, der Umstieg auf Mutterkuhhaltung auf zunächst 20 Mutterkühe.

b. Den zusätzlichen Futterbedarf für den geplanten Viehbestandkönnt ihr durch die zusätzlichen -175,3 ha Futter- bzw. Ackerfläche aus dem Betrieb deiner Frau locker

Außerdem müsst/wollt ihr:
a. Ein neues Wirtschaftsgebäude (Mehrnutzungsgebäude). Die
Errichtungskosten dafür betragen: € 196 800,00.
Die Kosten für Ausstattung belaufen sich auf: € 29 900,00.
Der Neubau des Wirtschaftsgebäudes wird mit € 66 515,00 (=verlorener Zuschuss) gefördert, sodass sich die Errichtungskosten um diesen Betrag verringern.

b. 8 Mutterkühr könnt ihr vom Bauernhof deiner Frau übernehmen. Die restlichen 12 Mutterkühe müsst ihr dazukaufen. Dafür fallen (nach Abzug für die Einnahmen aus dem Verkauf der Milchkühe) noch Ausgaben in Höhe von € 19 992,00 an.

c. Auf eienm Teil der Ackerfläche möchtet ihr weiterhin Kartoffel anbauen.

IV. Aufgabenstellung

(1) Ermittle den Wiederbeschaffungswert für folgendes Wirtschaftsgebäude:
Stadel mit nachträglich (2006) eingebautem Rinderstall (Warmstall): 1 344 m³. Restlicher Stadel = Bergeraum (erdlastig): 784 m³ - BEACHTE die Altersabschläge bei den Baukostenrichtsätzen und errechne anschließend die Zeitwerte am 1. Jänner und am 31. Dezember dieses Jahres. Errichtet wurde das ursprüngliche Gebäude (Stadel) im Jahr 1996. Seine Nutzungsdauer wurde mit 47 Jahren festgelegt.
(2) Berechne die Vollkosten für Birnenbrand.
(3) Berechne die variablen Maschinenkosten für den Allradtraktor und den Motorsäge.
(4) Berechne die fehlenden Werte (Zeitwert 1. Jänner, Abschreibung, Zeitwert 31. Dezember) in der Tabelle "AV" (Anlagevermögen).
(5) Berechne die gesamte Afa und die Zeitwerte für die Grundverbesserungen, Maschinen und Gebäude des Betriebes.
(6) Berechne die fehlenden Werte (Wert 1. Jänner, Wert 31. Dezember; Mehr- bzw. Minderwert) in der Tabelle "UV" (Umlaufvermögen), bilde die Summen und entscheide ob ein Mehr- oder Minderwert vorliegt (Kreuze dort zutreffendes an!).
(8) Ermittle die variablen Kosten für die Wirtschaftsdüngerausbringung für Dauergrünland 3-schnittig.
(9) Berechne den Arbeitsaufwand und die variablen Kosten je ha Dauergrünland 3-schnittig.
(10) Berechne den Deckungsbeitrag für die Milchverarbeitung bei den derzeit gegebenen Bedingungen und die geplante Mutterkuhhaltung.
(11) Ergänze die Ergebnisse in der „Berechnung der betrieblichen Ausgangssituation“ und berechne das derzeitige Gesamteinkommen und die Kapitaldienstgrenze.
(12) Kalkuliere die Auswirkungen deiner Vorhaben (Plan I) und berechne das künftig zu erwartende Einkommen, den zu erwartenden Kapitaldienst sowie die zukünftige Kapitaldienstgrenze.
(13) Beurteile die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit deines Planvorhabens (Fin I).
(14)Ermittle die durchschnittlichen jährlichen Schuldzinsen, die bei Umsetzung deines Planvorhabens anfallen würden.
(15)Interpretiere deine Ergebnisse in der Tabelle „ErgInt“.

(a) Analysiere die betriebliche Ausgangssituation (IST).
(b) Interpretiere die künftige betriebliche Entwicklung (PLAN, FIN).
(c) Erstelle die Eröffnungsbilanz (1. Jänner!) deines Betriebes für das Jahr 2019.

GRUNDBUCH 84012 KG – See EINLAGEZAHL 851
BEZIRKSGERICHT Landeck
********** ABFRAGEDATUM 2016-03-24
Letzte TZ 1763/2014

********** A1 **********

GST-NR	G	BA (NUTZUNG)	FLÄCHE	GST-ADRESSE
621		Landw. Genutzt	23980	
623/1	G	Landw. Genutzt	* 2363	
623/2	G	Landw. Genutzt	* 6632	
623/4	G	Landw. Genutzt	* 2810	
624		Sonstige (Weg)	127	
680		Wald	309	
755	G	Landw. Genutzt	* 18655	
756	G	Landw. Genutzt	* 13611	
471		Wald	367	
479		Wald	412	
.36		Baufl. (Gebäude)	1002	Zollhausstr. 133
.37/1	G	Baufl. (Gebäude)	* 345	Zollhausstr. 133
.37/2	G	Garten	* 110	
GESAMTFLÄCHE			70723	

********** A2 **********

1 a 698/1956 REALRECHT DES GEHENS UND FAHRENS
über Gst 809 und 810 für Gst 755
4 a 23/1972 REALRECHT DER HOLZBRINGUNG und des HOLZTRANSPORTES
an Gst 390 für Gst 680

********** B **********

1 ANTEIL: 168/190
Josef Mayr
GEB: 1970-03-15 ADR: 6555 Kappl - Zollhausstr. 133
a 409/1998 Übergabsvertrag 1998-10-08 Eigentumsrecht
2 ANTEIL: 22/190
Elisabeth Müller
GEB: 1976-06-06 ADR: 6020 Innsbruck - Speckbacherstr. 244
a 409/1998 Übergabsvertrag 1998-10-08 Eigentumsrecht

********** C **********

3 a 3512/1974 Pfandurkunde 1974-07-25
PFANDRECHT 150 000,--
5% Z, 10 % VZ, 6,5 % ZZ, NGS 15.800,--
für Raiffeisenbank Imst reg. GenmbH
b 409/1998 VORRANG von LNR 5,6,7 und 8 vor 3
5 a 409/1998
WOHNUNGSRECHT
gem Pkt 4 Übergabsvertrag 1998-10-08
für a) Josef Mayr Sen. Geb 1942-05-15
b) Karl Mayr mj Geb 1991-01-25
b 409/1998 VORRANG von LNR 5 vor 3
6 a 409/1998
VORKAUFSRECHT
gem Pkt 5 Übergabsvertrag 1998-10-08
für a) Josef Mayr Sen. Geb 1942-05-15
b) Karl Mayr mj Geb 1991-01-25
b 409/1998 VORRANG von LNR 6 vor 3
7 a 409/1998
FRUCHTGENUSSRECHT
gem Pkt 6 Übergabsvertrag 1998-10-08, auf Gst 670, 471 und 479
für Josef Mayr Sen. Geb 1942-05-15
b 409/1998 VORRANG von LNR 7 vor 3

********** HINWEIS **********

Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS

********** 2016-03-24 11:12, 04421 VA ********** ZEILEN: 60